

Welcher Rüsselkäfergattung kommt der Name *Curculio* zu?

Von Sigm. Schenkling, Berlin-Steglitz.

Nach Artikel 3 der „Internationalen Regeln für die zoologische Nomenklatur“ wird der Name einer Tierfamilie in der Weise gebildet, daß an den Namen der typischen Gattung die Endung „idae“ (bei Unterfamilien „inae“) angehängt wird. Aus *Chrysomela* wird also *Chrysomelidae*. Umgekehrt kann man an dem Familiennamen die typische Gattung erkennen: *Gyrinidae* — *Gyrinus*. Machen wir diesen Versuch bei der Familie *Curculionidae*, so kommen wir auf *Curculio*, eine Gattung, die in unseren entomologischen Hand- und Lehrbüchern gar nicht existiert. Schlagen wir z. B. Seidlitz, Fauna Baltica oder auch Fauna Transsylvanica auf, so finden wir zwar eine eingehende Behandlung der *Curculionidae*, doch nach einer Gattung *Curculio* suchen wir vergebens.

Ebenso ist es, um nur einige neuere coleopterologische Werke anzuführen, mit Reitter, Fauna Germanica, Kuhnt's Ill. Bestimmungstabellen, C. Schaufuß in Calwer's Käferbuch. Everts bringt in Band 1 der Coleoptera Neerlandica eine Gattung *Curculio*, aber in Band 3, der die Verbesserungen und Nachträge enthält, zieht er sie zu Gunsten des Genus *Hylobius* verschämt wieder zurück. Ja schon in älteren Käferbüchern vermischen wir die Gattung *Curculio*, so in dem klassischen Werke Lacordaire's, Genera des Coléoptères, und sogar in dem grundlegenden Werke Schönherr, Genera Curculionidum. Auch in der von Professor Apstein herausgegebenen Liste Nomina conservanda — die Käfer hat Prof. Kolbe zusammengestellt — fehlt der Name *Curculio*.

Das Wort *curculio* ist klassischen Ursprungs, es wird schon von Plinius gebraucht und zwar in dem Sinne von Holzwurm. Für uns gilt aber der Name erst seit Linné's 10. Auflage des Systema Naturae von 1758, in der 80 Arten unter *Curculio* aufgeführt werden. In der 12. Auflage dieses Werkes von 1766 ist die Zahl schon auf 95 Arten gestiegen, und in der von Gmelin besorgten 13. Auflage von 1790 beträgt die Zahl der Arten 622.¹⁾ Es ist nur natürlich, daß man bald daran ging, eine so große Gattung zu teilen: Fabricius, Germar, Billberg, Schönherr,

¹⁾ Es sei hier bemerkt, daß man die Zahl der bis jetzt beschriebenen Curculioniden auf 72.000—75.000 schätzt.

Welcher Rüsselkäfergattung kommt der Name *Curculio* zu?

Boheman, Gyllenhal, Fahraeus, Lacordaire, in neuerer Zeit Seidlitz, Reitter und viele andere haben eine Unmenge neuer Gattungen geschaffen, vielfach unter Zugrundelegung alter Linné'schen Arten. Und bei dieser Teilung wurde so gründlich vorgegangen, daß schließlich für *Curculio* selbst keine Art mehr übrig blieb.

Um dieses Unrecht wieder gut zu machen, haben schon vor mehr als hundert Jahren einige Entomologen versucht, die Gattung *Curculio* wieder einzuführen. Germar wollte 1817 *Curculio* an Stelle von *Cleonus* setzen, Billberg 1820 für *Otiorrhynchus*, Latreille 1825 für *Entimus*.²⁾

Als Autor von *Curculio* für *Hylobius* wird vielfach Bedel genannt, der im Bull. Soc. Ent. Fr. 1882, p. 173 *Hylobius abietis* als Typus für *Curculio* L. nennt (freilich ohne Begründung) und der in diesem Sinne auch in der „Faune Col. Bassin Seine“, Bd. 6, 1882, die Gattung *Curculio* behandelt. Aber schon 11 Jahre früher, im Jahre 1871, haben Gemminger und Harold in Bd. 8 des Catalogus Coleopterorum die Arten des Genus *Hylobius* als *Curculio* gebracht.

Nun gehen wir nochmals auf das Jahr 1810 zurück. In diesem Jahre gab Latreille ein kleines Werk „Considérations générales“ heraus, in welchem er die Crustaceen, Spinnen und Insekten eingehend behandelt. Im letzten Kapitel gibt er für jede in dem Werke aufgeführte Gattung die typische Art an. Die Rüsselkäfer, *Curculionites* (damals gab es noch keine Nomenklaturregeln!), teilt er in 18 Gattungen ein, darunter auch *Curculio*, und als Typus für diese Gattung bestimmt er die Art *micum*, für die Germar 1817 die Gattung *Balaninus* schuf, unter der sie bis jetzt geführt wurde. Der Nordamerikaner Pierce war der erste, der 1919 auf diese vergessene Feststellung Latreille's aufmerksam machte. Es sei hier gleich erwähnt, daß die in dem Latreilleschen Werke aufgeführten Gattungen der Crustaceen nebst ihren typischen Arten seitens des Internationalen Komites für Nomenklatur für vollgültig anerkannt worden sind. In Befolgung des Pierce'schen Vorschlages hat der Amerikaner Chittenden 1926 eine Arbeit über die nordamerikanischen *Curculio* = *Balaninus* herausgegeben.

²⁾ Der von der Preussischen Akademie der Wissenschaften herausgegebene Nomenclator animalium generum et subgenerum nennt Gistel (Naturgeschichte 1848) als denjenigen, der zuerst *Curculio* für *Entimus* vorgeschlagen hätte.

Also, wenn es uns auch hart ankommen mag, wir werden uns doch daran gewöhnen müssen, den uns geläufig gewordenen Namen *Balaninus* aufzugeben und dafür *Curculio* L. zu setzen. Damit kommt Altmeister Linné zu seinem Recht und die Familie der Curculioniden zu ihrer typischen Gattung.

Ein neuer *Xenocephalus* aus Costarica.

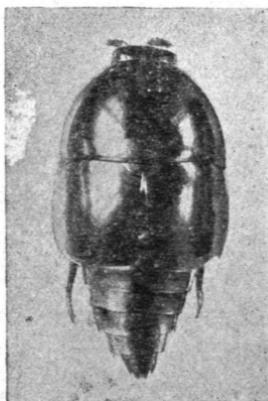
Xenocephalus Henrici-Schmidti n. sp.

Von E. Wasmann S. J.

(Mit 1 Photographie.)

Die Arten der Gattung *Xenocephalus* Wasm.¹⁾ (*Staphylinidae*, Tribus, *Xenocephalini*), deren wir bereits ein Dutzend bei verschiedenen *Eciton*-Arten kennen, unterscheiden sich zwar meist auffällig durch Größe und Färbung, ihre Skulpturunterschiede sind jedoch so fein, daß man sie erst bei 30facher Vergrößerung unter dem Binokular klar sieht.

Magnus, rufus, nitidus, thorace valde convexo, omnino parce subtiliter punctato, elytris vix coriaceis, fere laevibus et politis, seriebus aliquot punctorum minimorum sed acutorum. Alatus. Abdomen subtilissime striolatum. Pedes longiores quam in *X. gigante*, tibiis dense fulvohirsutis. Antennae capite vix longiores, latae et sat robustae, articulis 4°—10^{um} multum transversis. Long. corporis (vix contracti) 7 mm, latit. elytrorum 3,7 mm.



In Größe und Färbung am ähnlichsten dem *X. gigas* Wasm.²⁾ vom oberen Amazonas, aber in folgenden Punkten verschieden:

***X. gigas* Wasm.**

9 mm l., 4 mm br.

Halsschild fast ganz glatt, schwächer gewölbt.

Flügeldecken deutlich fein lederartig. Punkte der Punktreihen größer, aber flach.

***X. Henrici-Schmidti* n. sp.**

7 mm l., 3,7 br.

Halsschild sehr fein spärlich punktiert, stärker gewölbt.

Flügeldecken fast glatt. Punkte der Punktreihen feiner, aber scharf eingestochen.

¹⁾ = *Wasmannotherium* Bernh.

²⁾ Psychische Fähigkeiten der Ameisen, 2, 1909, S. 181 und Taf. V, Fig. 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Schenkling Sigmund

Artikel/Article: [Welcher Rüsselkäfergattung kommt der Name Curculio zu? 79-81](#)